

Aufgabe 1. Leseverstehen

Lies den Text sowie die Aufgaben unten und wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung!

Schaustellerkinder

Leicht ist es für Kinder von Schaustellern nicht, Freunde zu finden und in der Schule richtig mitzuhalten. Als Kind einer Schaustellerfamilie zieht man mit den Eltern von Volksfest zu Volksfest, man besucht immer wieder eine neue Schule. Trotzdem wollen viele ihr Wanderleben nicht gegen mehr Routine tauschen.

Francesco sitzt auf einer Bank hinter dem Wohnwagen. Es ist noch früh am Morgen und es sind noch keine Oktoberfest-Besucher da. Der 15-Jährige zeichnet Dreiecke in sein Heft. Er löst eine Aufgabe, die möglicherweise in der Abschlussprüfung in vier Wochen drankommen könnte. Er möchte den externen Schulabschluss für Schaustellerkinder, das „Schaustellerabitur“, machen. „Ohne den kann ich nicht als Schausteller arbeiten und einen eigenen Gewerbeschein beantragen“, sagt Francesco. Und das will er unbedingt: Schausteller werden.

Um 7. 30 Uhr hält ein Kleinbus an der den Wiesn und bringt die Jungen und Mädchen in die Schule. Schaustellerkinder sind zwischen Achterbahn, Kettenkarussell und Zuckerwatte zu Hause. Das gehört zu ihrem Alltag. Aber zur Schule müssen sie genauso gehen wie andere Kinder auch. Während des Oktoberfests besuchen sie drei Wochen lang ausnahmsweise die gleiche Schule. Sonst wechseln sie ständig die Schule.

Für Francesco ist das ganz normal. Für seine sesshaften Mitschüler dagegen ist das aufregend und exotisch. Darum beneiden sie ihn. Im Winter haben auch die Schaustellerkinder einen festen Wohnsitz. Hier besuchen sie dann ihre Stammschule, wo Noten und Bewertungen aus allen besuchten Schulen zusammengetragen werden. Die Stammschule stellt zum Ende des Schuljahres auch das Zeugnis aus.

Lion geht in die dritte Klasse, direkt in die Grundschule an der Theresienwiese. Er hat schon feste Freunde hier, aber „meine eigentlichen Freunde sind die Kinder der anderen Schausteller“, sagt er. Immer wieder muss er in der Schule sich und seine Lebensweise erklären. „Ich werde gefragt, ob ich das ganze Jahr Urlaub mache, ob ich wirklich auf dem Volksfest wohne“, sagt er. „Irgendwann nervt das schon.“

Eine gute Schulausbildung entscheidet auch auf dem Volksfestplatz über Erfolg und Misserfolg. Wie überall, so gilt auch hier: Wissen ist Macht. „Man weiß einfach nicht, was mal ist. Es wird auch für uns immer schwieriger“, sagt Nicole Schubert, Lions Mutter. Ihr Sohn soll einmal selbst entscheiden, welchen Beruf er erlernt. Wird er selbst gefragt, dann ist klar: „Ich habe mich entschieden. Ich will Schausteller werden.“

Francesco steht am Ende der Rutsche, sammelt Teppiche ein und hängt sie auf das Geländer, für die nächsten Besucher. Schaustellerkinder helfen schon von klein auf im elterlichen Betrieb mit. Auf die Frage, was ihn am Schaustellerberuf so begeistere, überlegt er lange. „Es ist einfach besser als ein normaler Job. Das Leben im Wohnwagen und die ständigen Reisen würde ich nicht tauschen wollen gegen einen geregelten Alltag“, sagt er. Es liegt ihm wohl einfach im Blut.

1. **Francesco ...**
 - a. braucht für den Schaustellerberuf keinen Schulabschluss.
 - b. bereitet sich auf seinen Schulabschluss vor.
 - c. macht die Hausaufgaben in der Schule.
2. **Während des Oktoberfestes ...**
 - a. brauchen die Kinder nicht zur Schule zu gehen.
 - b. wechseln die Kinder die Schule nicht.
 - c. ist der Schulbesuch freiwillig.
3. **Die Stammschule ...**
 - a. stellt im Winter Zeugnisse aus.
 - b. wird Anfang und Ende des Schuljahres besucht.
 - c. sammelt die Leistungen der Schüler.
4. **Was stört Lion?**
 - a. Die Fragen seiner Mitschüler.
 - b. Die Art, wie er lebt.
 - c. Dass er nicht jedes Jahr Urlaub machen kann.
5. **Lions ...**
 - a. Leistungen in der Schule sind schlecht.
 - b. Berufswunsch steht schon fest.
 - c. Mutter beeinflusst ihren Sohn bei der Berufswahl.
6. **Was fasziniert Francesco am Schaustellerberuf?**
 - a. Die ständige Veränderung.
 - b. Der Familienbetrieb.
 - c. Der sichere Job.

Aufgabe 2 *Fülle die Lücken mit den Wörtern unten aus! Setze die Wörter in der richtigen Form ein!*

Herr Scholz wohnt in einer 1. _____ Stadt. Einmal 2. _____ er von einer langen Reise _____. Niemand holt ihn ab, und er geht mit 3. _____ schweren Koffer allein nach Hause. Es ist spät am Abend und die 4. _____ Straßen sind schlecht beleuchtet. Plötzlich hört Herr Scholz 5. _____ und bekommt Angst. Er kommt an 6. _____ vorbei und 7. _____. Der unheimliche Mann kommt 8. _____ nach. Aber Herr Scholz ist mutig. Er nimmt den schweren Koffer mit 9. _____, tritt dem fremden Mann 10. _____ und fragt ihn: „Was wollen Sie von mir?“

 leer, entgegen, klein, Schritte, sein, zurückkommen, ein Friedhof, eintreten, zwei Hände, er

Aufgabe 3 *Was bedeuten diese Redewendungen? Kreuze die richtige Erklärung an!*

1. am Ball bleiben
 - a) das Ziel verfolgen, ohne es aufzugeben
 - b) aufs Tor ohne Erfolg schießen
 - c) großzügig sein
 - d) das Tor erfolgreich schützen

2. Dort tanzt der Bär.
 - a) Dort ist ein Zirkus.
 - b) Dort hat man gute Laune.
 - c) Dort ist etwas los.
 - d) Dort macht man sich Sorgen.

3. einen Bock schießen
 - a) ein Tor schießen
 - b) eine Dummheit machen
 - c) die Wahrheit erzählen
 - d) ohne Lohn arbeiten

4. einen Dachschaten haben
 - a) materielle Schäden haben
 - b) nicht erfolgreich sein
 - c) geistig nicht normal sein
 - d) Kopfschmerzen haben

5. aus dem Bauch herausreden
 - a) sehr langsam reden
 - b) ohne zu überlegen reden
 - c) ununterbrochen reden
 - d) ohne Gefühl reden

Aufgabe 4 *Ergänze die Sätze mit dem passenden nominalisierten Verb! Setze, wenn nötig, den richtigen Artikel ein!*

1. Ausreichende _____ hilft dabei, sich besser konzentrieren zu können.
2. _____ von Straßenschildern ist beim Autofahren sehr wichtig.
3. Die Firma hofft, sich durch _____ von Stellen retten zu können.
4. Bei einem guten Unterricht steht _____ im Vordergrund.
5. Im modernen Leben nimmt _____ der Technik ständig zu.

erkennen, lernen, (sich) bewegen, anwenden, abbauen

